

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Andreas Lange.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 22.01.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-14281

an Lu Andreas Kunz.

Lauren zu Molbach in Wollfswürzen
Simmernsch.

HCL 838 68

In dem Herrn sehr wohlgegnet
Ihr Pastor

Ihr Wollfsw. L. got. Assistent
vom 16^{ten} Dec. a. pr. datirt
den 21^{ten} Januar. a. c. empfangen.

Nach meiner vielen Verpflanzung
habe ich einmal und kurz darauf
antwortet, welches aber mir die
Gefühlsgabe keine zu weitere Cor-
respondenz, so Gott will, wünsch-
lich. Es hat mich sehr erfreut,
et, dass ich dem lieben Gott
gefallen unter anderem auf
meine gezeichnete Freigabe, Ihnen
zu einer guten Erwählung die
von Sie haben. Ich wünsche, dass
Ihre vielen folgenden Werke, so
erhabe mich der Herr, und
von anderen Verbindungen
nach Möglichkeit mit Auf-
w. Auch zu assistieren.

Von allen Dingen wünsche
ich. Vollkommenheit des Gutes, so
Gott in Ihrer Seele ausgehen,
ganz herzlich zu wünschen.

2. + 1 Epist. 4, 16.

Paul. Lofe, die so dem He-
motheo ged, was diefe: at-
tende tibi ipfi et doctore,
welches ich also empfange: Zu
erst, w. der allen Sünden feh-
rende Lofe, selber nicht, und
wieweil ich so eigne Dank
das die in dieser gläubigen
Vereinigung mit Gott in
Christe steht, w. was man
angenehm empfängt, w. nach
dem sehr oft auch die Lofe,
das die in dieser in der
folgenden Danksagung ist: Es
ist in der Lofe, w. die die
Christe die Sünden befreit.
Paulus hat auch die Lofe,
dieser Lofe, das, was man so
menschliche, w. die nach dem
Lofe, das auch andere ^{weil} ~~weil~~
so würde er sich selbst, sehr
mensch, w. die, so ich selbst.
Man hat sehr Lofe, sehr über
die, das die so bestimmt sind
im Jhr Chole, w. im Jhr
auch die würde ich mich über die

Dem Gott hat mir bewillt, ich
 sey erwählt, daß die mir
 ihm Dant recht vortage,
 w. mißt, daß sie es noch,
 sein gell. Wenn die die
 Götter, die viel mehr mir
 vordere an ihrer Stelle, so
 die Seele vordere, die die
 jetzt zwischen aus dem vordere
 Götter. Gesagt, daß es
 mit ihrer Vocation mißt in
 allem die gesung. ^{der ist}
 seit selber so ^{der ist} nicht
 möglich, als daß die Gott die
 wegen ^{der ist} in der
 bitten, w. ^{der ist} und das
 mit ^{der ist} ^{der ist} ^{der ist} ^{der ist}
 ihre Vocation ^{der ist} so
 ist sie rata coram Deo,
 wenn die gleich zu recht mißt
 recta nach allen Umständen
 gewesen wäre; ist mir con-
 jugium rata ist, w. mißt
 jetzt disolviret ^{der ist}
 wenn gleich die conjuges
^{in allen Umständen}
 jetzt es nicht, ^{der ist} ^{der ist}

wenn gleich zu recht mißt
 recta gewesen, oder

angesehung, füttern. Sie laßen
 sich von uns nicht wider,
 gesungen. Gott wird ihnen gnädig
 seyn, daß sie den ganzen all
 den, ihren folgen und
 begehren, u. die Welt u. den
 Tod, der (Zukunft) gegen
 dem sie sich nicht zu ihm selb
 ten wollen. So ist die Zeit
 mit Selbst, so will ich mich zu
 die halten, u. sollt man, nach
 der Welt, spricht d. H. zu
 Rom. c. 15, 19.

Mit ihrer neuen, unverschied
 Gattung haben sie die frohe
 des Christen, laßen u.
 unverschied, die in aller Welt,
 nicht, u. mit uns nicht zu
 by Liebe, u. so sehr mittellich
 mit ihnen nun, wie Paulus
 mit dem Apostel Paulus, in d.
 1. Epist. 2, 7. Gut ist es, daß
 die sie, so viel mit Liebe u.
 gütlich Willen, so sehr kann,
 nicht unverschied, u. zu uns
 zu bringen, sich, so sie sie

^{beimant}
| Wenn man sich leicht
haben will, muß man
es nicht allein tun, son-
dern man geht auch
helfend, hält die Hand
dabei, ist gewarnt,
biß man sich den Kopf
schlagen, da es ungeschicklich ist, w. man sich
beim man nicht allein weiß, daß es
sein der Hand mit seiner
gewiß wollen.

mit ihm alles Vordere, ohne
zu folgen, wird, wenn sie zu
gerade zu gehen, w. ihm
nicht gut zu sein. Auch
man besorgte, w. a.
der Finger in offener Hand,
daß der Finger nicht, die
ihm, nicht so d. Gansie
w. so d. Obrigkeit, w.
man wohl können, so ist
nicht, da es ungeschicklich ist, w. man sich
beim man nicht allein weiß, daß es
sein der Hand mit seiner
gewiß wollen.

Man muß sich nicht
nicht zu gut, sondern will es
wollen, wenn sie gew. w. w.
für sich weiter zu tun,
w. a. da sie nicht besorgte

Wenn ich ihn in eine Ode, so leicht zu schreiben war,
nicht so behend, daß ich sie anfangen nicht
konnte müßte.

A. L. French